

Liebe Studierende, sehr geehrte Damen und Herren,

wir heißen Sie herzlich im neuen Wintersemester 2025/26 willkommen. Sicherlich haben Sie sich bereits in den jeweiligen Modulen eingeschrieben und sich auch schon einen ersten Eindruck von den vielfältigen Veranstaltungsangeboten unseres Lehrgebietes gemacht.

Dieser Newsletter befasst sich insbesondere mit den einführenden Veranstaltungen des Lehrgebiets, aber auch mit anderen Themen, wie der Ankündigung von anstehenden geschichtswissenschaftlichen Gesprächsreihen und der erfreulichen Nachricht über eine neuerschienene Publikation, die den heutigen Newsletter beschließen wird.

Zunächst möchten wir Sie nochmals auf die **Werkstattgespräche** hinweisen. Auch wenn wir diese Veranstaltungen bereits auf der Homepage des Lehrgebietes angekündigt haben, möchten wir Ihnen den Besuch dieser Einführungsveranstaltungen erneut ans Herz legen, denn sie eignen sich als guten Studieneinstieg für neue Studierende und bieten des Weiteren eine schöne Gelegenheit die Lehrenden des Lehrgebietes kennenzulernen und mit ihnen zu den jeweiligen Themen ins Gespräch zu kommen. Auch für fortgeschrittene Studierende bieten diese Gesprächsreihen immer wieder die Möglichkeit, Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten aufzufrischen.

Die Werkstattgespräche für das Wintersemester 2025/26 finden **jeweils donnerstags** von 18 bis 19.30 Uhr online statt.

Nachfolgend finden Sie die Termine der Werkstattgespräche:

09.10.25 [Prof. Dr. Alexandra Przyrembel](#): Einführung in Fragestellungen, Quellen und Themen der Transnationalen (europäischen) Moderne

06.11.25 [Lisa Weber M.A.](#): Recherchieren und zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten

20.11.25 [Dr. Arndt Neumann](#): Ordnen und Schreiben

11.12.25 [Mats Lassen M.A.](#): Bilder als historische Quellen

08.01.26 [Dr. Florian Gregor](#): Juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen. Gerichtsakten als Quellen

22.01.26 [Dr. Arndt Neumann](#): Wie entwickle ich eine historische Fragestellung?

Als nächstes möchten wir Sie auf zwei Einführungsveranstaltungen hinweisen, und zwar auf die **Willkommensveranstaltungen** für den Bachelor-Studiengang und den für den Master-Studiengang. Die Lehrenden möchten sich in diesen beiden Veranstaltungen den Studierenden der Geschichtswissenschaft vorstellen und ihnen die Gelegenheit geben, allgemeine oder spezifische Frage zu den Modulen zu stellen.

Bitte beachten Sie, dass die beiden Willkommensveranstaltungen nacheinander stattfinden und den gleichen Zoom-Zugangslink haben:

- Veranstaltung für den **Bachelor-Studiengang** am **21. Oktober 2025**,
17:00-18:00 Uhr
- Veranstaltung für den **Master-Studiengang** am **21. Oktober 2025**,
18:00-19:00 Uhr

Beide Willkommensveranstaltungen haben den folgenden Zoom-Zugangslink:

<https://fernuni-hagen.zoom-x.de/j/63973374499?pwd=MS6Ec9YvbW9PbdEcy1iLP6t8fX1MCK.1>

Meeting-ID: 639 7337 4499

Kenncode: 80814925

Spannende und anregende Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit von Lehrenden und dem jungen Forschungsnachwuchs bieten die interdisziplinär ausgerichteten **Forschungskolloquien des Historischen Institutes**, die öffentlich sind und regelmäßig am ersten Dienstag des Monats um 18.00 Uhr stattfinden.

Wir freuen uns sehr, dass am 13.01.2026 mit **Dr. Florian Gregor** wieder ein Historiker aus dem Lehrgebiet Geschichte der Europäischen Moderne an der Reihe ist, ein Forschungsprojekt vorzustellen. Sein Vortragsthema mit dem Titel: **„Jeckes“ in transnationaler Perspektive. Deutsch-jüdische Identitäten in Diaspora, Exil und Migration (1920-1970)** lädt zweifelsohne zu einer lebendigen Debatte ein.

Ein immer wiederkehrendes Highlight unseres Lehrgebietes ist der **Historische Salon**. Gerne möchten wir Sie daher jetzt schon auf zwei anstehende Veranstaltungen dieser Gesprächsreihe hinweisen.

Wie wir in unserer letzten Rundmail angekündigt hatten, freuen wir uns sehr darüber, dass im nächsten Historischen Salon der **Kunsthistoriker Peter Probst** unser Gast sein wird.

Mit der Frage: „Was ist Afrikanische Kunst?“ wirft er in die turbulenten Restitutionsdebatten, die nicht erst seit den Kontroversen um das Humboldtforum auch medial

ausgefochten werden, eine nur scheinbar einfache Frage hinein und wird **am 13.11.2025, 18.00-19.00 Uhr** sein gleichnamiges Buch vorstellen. Durch das Gespräch werden die Leiterin des Lehrgebietes **Univ. Prof. Dr. Alexandra Przyrembel** und **Dr. Arndt Neumann** führen.

Nachfolgend finden Sie den Link zu dieser Veranstaltung:

Zoom-Link: <https://e.feu.de/histsalprobst>

Meeting-ID: 676 3110 0643

Kenncode: 71968750

Auch das darauffolgende Gespräch des Historischen Salons, welches am **05.03. 2026** stattfinden wird, verspricht viel Spannung, denn der Literaturkritiker **Uwe Wittstock** wird sein Buch: „**Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur**“ vorstellen. Im Spannungsfeld von Exil, Flucht und Literatur schreibt er in die Fluchtgeschichten berühmter deutscher und österreichischer Exilant:innen (z.B.: Hannah Arendt, Heinrich Mann, Anna Seghers oder Leon Feuchtwanger), den amerikanischen Intellektuellen Varian Fry, als transatlantisch agierenden Fluchthelfer hinein. Wittstock beleuchtet, wie es Fry gelang, ein transnationales Netzwerk aus Fluchthelfer:innen zu organisieren, welches die Flucht von verfolgten Intellektuellen und tausenden anderen Menschen aus dem NS-besetzten Frankreich erst ermöglichte; dessen Zivilcourage in der Nachkriegszeit jedoch schnell in Vergessenheit geriet.

Angefügt finden Interessierte den Link zur Publikation: <http://uwe-wittstock.de/>

Wie eingangs angekündigt, möchten wir den Newsletter mit einer erfreulichen Nachricht abschließen. Wer von Ihnen Seminare zur **Gewaltgeschichte des Dritten Reiches** besucht hat, kennt wahrscheinlich **Dr. Florian Gregor** aus einer seiner interessanten Veranstaltungen oder war vielleicht gerade mit ihm und **M.A. Lisa Weber** auf der Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald.

Uns als Lehrgebiet ist es eine Freude Ihnen mitzuteilen, dass Dr. Gregors Dissertation: **Franz Stangl (1908-1971): Biographische Annäherungen an einen NS-Täter. Leben - Biographische Erzählung - Rezeption**, mit der er im Jahr 2023 seine Promotion erlangt hatte, dieses Jahr vom METROPOL Verlag in der Reihe: Studien zu Holocaust und Gewaltgeschichte veröffentlicht worden ist.

Dr. Gregor versteht seine Arbeit als eine kulturhistorische Erweiterung der bisherigen NS-Holocaust- und Täterforschung, indem der aus einer biographischen Perspektive untersucht, wie ein bis zu seiner Festnahme öffentlich kaum wahrgenommener, ja fast unscheinbarer NS-Täter es schaffte, sich und somit seine Deutungsnarrative der NS-Vergangenheit in die bundesdeutsche Nachkriegserinnerung nachhaltig einzuschreiben. So fragt Gregor danach wie Tätererzählungen sich auf gesellschaftliche Wissensdiskurse und die Zeitgeschichtsforschung auswirken, indem er 1945 nicht mehr als alleinige Zäsur, sondern das biographische Subjekt in akribischer Arbeit als performativen Akteur, in seiner räumlichen, zeitlichen und sozialen Situiertheit beforscht und somit ins Zentrum seiner Untersuchungen rückt, um Verflechtungen von geschichtswissenschaftlichen, medialen und juristischen Diskursen zu entschlüsseln.

Für Interessierte fügen wir nachfolgend den Link zur Publikation an:

<https://metropol-verlag.de/produkt/franz-stangl-1908-1971-leben-biografische-erzaehlung-rezeption-annaehuerungen-an-einen-ns-taeter/>

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester.

Herzliche Grüße aus Hagen

Selma Kamati